



Schüler und Lehrer aus den fünf weiterführenden Schulen des Usinger Landes stellen der vom Rotary Club Usingen und Sponsoren geförderten Präventions-Aktion mit dem People's Theater sehr gute Noten aus.

Sehr gute Noten, die verpflichten

BILANZ Fünf weiterführende Schulen des Usinger Landes möchten weiterhin mit dem People's Theater soziales Verhalten lernen

USINGEN (bu). Felix aus der siebten Klasse der Konrad-Lorenz-Schule war nur einer, der nur Positives berichten konnte. Er habe sehr gut gelernt, wie man mit Streit untereinander umgehen kann und Konflikte zu lösen sind, ohne dass gleich Fäuste fliegen. Auch an den anderen weiterführenden Schulen kommt das interaktive Theaterprojekt des Offenbacher People's Theater, das mit jungen Laienschauspielern mit Schülern zusammen Schulszenen nachspielt und so konstruktive Konfliktbewältigungsstrategien zeigt, sehr gut an. Kein Wunder also, dass sich die Schulen für eine Fortsetzung der Gewaltprävention aussprechen.

Eine Bewertung des Projekts nach fünf Jahren wollte Friedhelm Westebbe haben. Er ist der Projektbeauftragte

beim Rotary Club Usingen, der die Theaterauftritte mithilfe des Rotary Clubs Saalburg-Taunus und Unterstützung der Kommunen des Usinger Landes, des Usinger Ausländerbeirates und Sponsoren finanziert. Es gab in diesen fünf Jahren 645 Spiel-Shows mit je 60 Minuten für 148 Klassen. Erreicht wurden rund 3400 Schüler der Jahrgangsstufen sechs bis elf. 110000 Euro wurden dafür ausgegeben. Es soll also weitergehen, und Westebbe sowie die Rotarier werden sich deshalb auf die Suche nach Sponsoren für das finanzielle „Tausendfüßlerprojekt“ machen, was in den fünf Jahren nicht leichter geworden ist, wie er schilderte.

KLS-Schulleiterin Lorraine Schmidt lobte vor allem die Nachhaltigkeit, wenn Klassen nach einiger Zeit noch-

mals vom Theater eine thematische „Auffrischung“ bekommen. Das bestätigten Schüler und zwei Lehrerinnen der Riedelbacher Max-Ernst-Schule, wo die Shows in den sechsten Klassen laufen. Das Präventionstraining habe „gute Auswirkungen auf das Schulklima“, berichtete Lehrer Stefan Sander von der Adolf-Reichwein-Schule, die pro Durchgang 200 Schüler der achten Klassen erreicht. Gerade nach Klassenfahrten mit den ersten Konflikten im Jahrgang sechs hat sich die Aktion bewährt, hieß es von der Christian-Wirth-Schule. An der Saalburgschule haben die Konflikte „eine andere Qualität“, beschrieb Lehrer Horst Lohrey. Hier kommt das People's Theater in die zehnten Klassen und in die Berufsvorbereitungsklassen und helfe enorm, so

dass sich Fachlehrer Thomas Deißler als „riesen Fan“ bekannte. Gut sei, betonte er wie andere vor ihm, dass auf aktuelle Themen eingegangen werde. Mobbing, Cybermobbing, Respekt und Achtung, Teambildung und Ausgrenzung sind die großen Felder.

Für die Kommunen, bilanzierte Bürgermeister Steffen Wernard, seien ja Gewalt- und Suchtprävention Themen der Jugendarbeit, und die werde von der Rotary-Aktion an den Schulen unterstützt. Unterstützung kommt vom Ausländerbeirat Usingen, wie Kate Wagner berichtete. Der Benefizlauf der teilnehmenden Schulen helfe bei der Finanzierung und sei Bestand der jährlichen Friedenswoche. Denn es gehe nicht nur um den Frieden in der Welt, sondern auch in der Gesellschaft.